

# Sie kommt, wenn Haustiere gehen

## Ein Tag im Leben einer Tierbestatterin: Nicole Köse benötigt in ihrem Job viel Feingefühl

Von unserem Redaktionsmitglied  
Tanja Schmith

**Karlsruhe.** Nicole Köse holt beim Tierarzt Haustiere ab. Tote Haustiere. Denn wenn der geliebte Vierbeiner in der Tierarztpraxis zurückbleibt, wird er häufig zur Tierkörperbeseitigung gebracht. Die toten Haustiere landen dann zusammen mit Schlachtabfällen oder toten Wildtieren in der Anlage. Dort wird das „Material“ nach den gesetzlichen Bestimmungen in kleine Stücke zerteilt, gekocht und dabei sterilisiert. So entsteht Tiermehl und Tierfett, beispielsweise für die Industrie.

Keine schöne Vorstellung, findet Köse. Wer seinem Haustier dieses Ende ersparen will, kann es entweder im eigenen Garten oder auf einem Tierfriedhof beerdigen lassen. Oder ins Krematorium bringen. Köse ist Tierbestatterin. Vor

”

Emotional darf man das nicht zu sehr an sich heranlassen.

**Nicole Köse**  
Tierbestatterin

dem Anubis-Büro in Karlsruhe-Neureutparkt Köse ihren weißen Kleintransporter. Im Laderaum hat sie verschieden große Transportboxen und einige Kuscheldecken. So ist sie für alle Abholungen gerüstet – vom großen Schäferhund bis zum Meerschweinchen.

Mit den „Tierchen“, wie die blonde Frau sie nennt, geht sie sehr behutsam um. Ein großer Hund liegt in der Wanne, am Morgen wurde er wegen Altersschwäche eingeschläfert. Im grauen Körbchen sieht er aus, als würde er schlafen. Inzwischen ist der große Körper kalt. „Emotional darf man das nicht zu sehr an sich heranlassen“, sagt die 31-Jährige. Die toten Körper zu transportieren und zu versorgen, mache ihr nichts aus. „Aber beim Tierarzt könnte ich nicht arbeiten. Das Einschlafen der Tierchen mitzuerleben, das wäre mir emotional zu schwierig.“

Eigentlich hat Köse Wirtschaftspsychologie studiert. Wo sie später einmal arbeiten würde, wusste sie damals noch nicht. Als aber der Familienkater starb, änderte sich das. „Ich fand es seltsam, meinen Kater in die Erde zu legen“, erinnert sie sich. Also habe sie nach Alternativen gesucht. Und ein Tierkrematorium gefunden.

Die Vorstellung war faszinierend und irritierend zugleich. Doch am Ende überwog die Faszination. „Als ich die Asche mit nach Hause nehmen konnte, hatte ich ein gutes Gefühl“, sagt Köse. Da war für sie klar: Das Gefühl will ich an andere



**Ständig mit dem Thema Tod konfrontiert:** Tierbestatterin Nicole Köse bereitet die Asche eines großen Hundes für die Abholung vor. Foto: Tanja Schmith

### Hintergrund

Anubis ist auf Tierbestattungen spezialisiert. Das Familienunternehmen hat bundesweit 20 Standorte. Die Kosten für die Einäscherung eines Tieres hängen vom Gewicht ab.

Die Einäscherung einer drei Kilogramm schweren Katze kostet bei-

spielsweise 190 Euro, ein 30 Kilogramm schwerer Hund kostet 270 Euro. Etwas günstiger ist die Sammel-einäscherung, in diesem Fall 90 Euro weniger.

Anubis Karlsruhe holt Haustiere im Umkreis von Karlsruhe ab, bis etwa 100 Kilometer. Eine Abholung, beispielsweise in Baden-Baden, kostet 40 Euro. In Bruchsal liegen die Kosten den Angaben zufolge bei 25 Euro. tth

Menschen weitergeben. Köse streichelt den Tierkörper noch kurz, dann wird der Mischling auf eine Bodenwaage gelegt. Etwas mehr als 30 Kilo wiegt er. Zusammen mit ihrem Kollegen legt sie ihn in eine Art Beutel. Die Tierbestatter tragen den leblosen Körper in den Kühlraum.

Mehrmals pro Woche fahren die Bestatter nach Durmersheim. Seit Juli hat Anubis-Tierbestattungen dort ein neues Krematorium speziell für Haustiere. Tiere bis zu 50 Kilo Körpergewicht können dort eingäschert werden. Übrig bleibt vom Liebling auf vier Pfoten nach der Kremierung weißlich, graue Asche. Vom Mischlingshund wird etwa ein Kilo Asche übrigbleiben. Und ein Schamottestein mit einer Nummer. Der kommt mit dem Tier in den Verbrennungsofen und überdauert die Prozedur. So kann die Asche später genau zugeordnet werden.

”

Ich fand es seltsam, meinen Kater in die Erde zu legen.

**Nicole Köse**  
Tierbestatterin

Meistens werden Hunde und Katzen zu Anubis gebracht. Aber auch Hasen, Schildkröten und sogar Fische bringen Tierbesitzer, sagt Köse. Die meisten Tiere holen die Bestatter bei Tierärzten ab. Auch eine Abholung zu Hause ist möglich, oder, dass die Besitzer ihren Liebling vorbeibringen. Köse braucht viel Feingefühl. Man müsse einfach spüren, was die Menschen wollen. An manchen Tagen steht ihr Telefon nicht still. Tiere müssen abgeholt werden, traurige Tierbesitzer wollen wissen, wann sie die Urne mit der Asche des Lieblings holen können. Täglich ist die junge Frau so mit dem Tod konfrontiert. Doch für sie zählt die Dankbarkeit der Kunden. „Dann weiß ich: Du machst etwas Sinnvolles.“ Trotzdem ist die Brettenerin mit Vorurteilen konfrontiert. „Ist das überhaupt ein Beruf, was du da machst?“, werde sie immer mal wieder gefragt. Am Nachmittag fährt Köse wieder los, dieses Mal in eine Tierklinik. Ein Meerschweinchen wurde eingeschläfert und soll eingäschert werden. Im hinteren Teil der Klinik gibt es einen Kühlraum. Köse nimmt nur das Meerschweinchen mit. Die übrigen Tiere landen bei der Tierkörperbeseitigung.

Am Abend steht das Telefon still. Es war ein ruhiger Tag. Heute Abend hat Köses Kollege Rufbereitschaft. Die Erinnerungen an die Tiere nimmt die junge Frau selten mit nach Hause. Nur das gute Gefühl, Tierbesitzern ein bisschen geholfen zu haben.